

Über 4000 Brillen für die Welt

Zweieinhalb Wochen sammelte das Finanzamt für den guten Zweck – und wurde von der großen Resonanz überrascht

Von Jens Bluhm

NEUMÜNSTER Wer an das Finanzamt denkt, verbindet das für gewöhnlich eher mit Last und Zwangsabgabe. Ganz anders in den letzten Wochen des alten Jahres vor Weihnachten: Unzählige Neumünsteraner waren dem Aufruf der Behörde gefolgt und kramten alte oder nicht mehr benötigte Brillen aus heimischen Schubladen, um sie im Amt am Bahnhof für den guten Zweck zu spenden.

„Wir waren von der Resonanz selbst überrascht“, freut sich Personalratsvorsitzender Hauke Hansen: „Manche Leute brachten uns gleich einen halben Schuhkarton voll vorbei, nach einer Woche hatten wir einen Kubikmeter noch brauchbarer Brillen zusammen.“ „Eine Frau kam fast jeden Tag, um uns weitere Exemplare zu bringen, vermutlich hat sie in der Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis privat wei-



Eine Wand aus Kartons voller Brillen: Über 40 000 nicht mehr benötigte Altbrillen sammelten Mitarbeiter des Finanzamtes in der Vorweihnachtszeit für den guten Zweck. Behördenchefin Sonia Straßfurt und Personalratsvorsitzender Hauke Hansen (Mitte) übergaben die Spende gestern an Johannes Klein von der Aktion „Brillen weltweit“.

FOTO: BLUHM

tergesammelt, sagt Behördenchefin Sonia Straßfurt.

Dabei wollten die Finanzamt-Mitarbeiter eigentlich nur mal etwas anderes ma-

chen: Seit Jahren unterstützen die Fiskalritter vom Bahnhof in der Vorweihnachtszeit die Weihnachtsbaumaktion des DRK, dies-

mal suchten sie (zusätzlich) ein neues Hilfsprojekt. Die Wahl fiel auf die Aktion „Brillen weltweit“ des Deutschen Katholischen Blindenwerks.

Die Aktion sammelt jährlich bundesweit etwa 500 000 Altbrillen, die sie, sortiert und wiederaufgearbeitet, weltweit an Non-Profit-Organisationen – Krankenhäuser, Missionsstationen oder ähnlich karitative Einrichtungen – weiterreicht, die damit Sehbehinderte ausstatten.

Der Erfolg der Neumünsteraner Sammler überraschte auch die Koblenzer Spendenzentrale: Die schickte mit Koordinator Johannes Klein gestern einen Mitarbeiter vorbei, um die 47 (!) mit Brillen gepackten Kartons persönlich in Empfang zu nehmen. Das spart Porto: Denn Altbrillen gelten, auch wenn sie als Spende gedacht sind, nicht als „Blindensendung“, die die Post gebührenfrei verschickt. Das Katholische Blindenwerk nimmt unfrei versendete Spendenpakete daher nicht an.

Nähere Infos über die Aktion gibt es im Internet unter www.brillenweltweit.de.